

# Vor allem positive Effekte

Am westlichen Rand des Vogelsbergs könnte eines der größten Wildnis-Gebiete Deutschlands entstehen. Dazu müsste ein Teil des Hungener Stadtwaldes aus der forstlichen Nutzung genommen werden.

VON CONSTANTIN HOPPE

Der Hungener Stadtwald könnte ein Teil der zweitgrößten hessischen Waldwildnis werden. Nur der Kellerwald wäre größer. Der Anschluss von zwölf Prozent des Hungener Stadtwaldes an das Bundesprojekt Wildnis-Fonds wurde in der Politik kontrovers diskutiert. Am Montag fand dazu eine Informationsveranstaltung in der Schäferstadthalle statt.

Auf zwei Prozent der deutschen Landfläche soll sich die Natur wieder nach ihren Gesetzen entwickeln und Wildnis entstehen. So lautet das »Wildnisziel« der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NABU-Stiftung »Nationales Naturerbe« mit finanziellen Mitteln aus dem Wildnis-Fonds im Juli 2019 die Nutzungsrechte für 225 Hektar Wald in Laubacher Gemarkung aus dem Besitz von Karl Georg Graf zu Solms-Laubach erwerben können. Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Wildnis-Gebiet im benachbarten Staatswald auf Hungener Gemarkung sind über 1000 Hektar Wildnis entstanden.

Diese Fläche kann sich noch vergrößern: Würde der 176 Hektar große Hungener Stadtwald zwischen Langd und Villingen einbezogen, wäre eine Verbindung zwischen den bereits bestehenden Teilstücken und damit eine zusammenhängende Waldwildnis von über 1200 Hektar geschaffen. »Wir könnten hier eines der herausragendsten Wildnis-Gebiete Deutschlands schaffen«, ist sich Christian Unselt von der NABU-Stiftung sicher.

»Am Rand des Vogelsbergs haben wir eine der besten Flä-



Der Hungener Stadtwald zwischen Langd und Villingen könnte Teil einer ausgedehnten Waldwildnis werden.

FOTO: PM

chen für Buchenwälder. Hier gibt es ein besonders hohes Potenzial für alle Waldfunktionen«, sagte Dr. Markus Dietz vom »Institut für Tierökologie und Naturbildung« aus Gonterskirchen. Wildnis-Gebiete können einen wichtigen Teil zur Artenvielfalt beitragen. Sie bieten Lebensraum für Tiere und Insekten und sind CO<sub>2</sub>-Senken, die große Mengen Kohlenstoffdioxid binden. Nicht zuletzt halten dichte Waldflächen Wasser zurück und helfen so der Bildung des Grundwassers.

## „Wir könnten eines der herausragendsten Wildnisgebiete Deutschlands schaffen.“

Christian Unselt (NABU)

Doch es gibt nicht nur ökologische Gesichtspunkte, die für einen Anschluss des Hungener Waldes sprechen, auch ökonomisch gibt es Vorteile: Der Verkauf der Nutzungsrechte könnte 4,5 Millionen Euro in die Stadtkasse spülen. Das geht aus einem erstellten

Waldgutachten für das Gebiet hervor. Deutlich mehr als auf absehbare Zeit durch die forstwirtschaftliche Nutzung der Fläche eingespielt werden kann. Zudem könnte ein positiver Effekt auf den Tourismus entstehen, denn dieser ist in Wildnis-Gebieten nicht ausgeschlossen. »Vielleicht ist Hungen dann nicht nur als Schäferstadt, sondern auch als Waldwildnis-Stadt bekannt«, meinte dazu Dr. Oliver Stock von der ZUG GmbH, die den Wildnis-Fonds vertritt.

Auch einige Sorgen Hungener Bürger wurden bei der Informationsveranstaltung ausgeräumt. Es sei nicht geplant, in dem Gebiet aktiv Wölfe anzusiedeln, erklärte Dietz. Eine Befürchtung, die gerade Landwirte in der Region haben. Auch die Gefahr von Waldbränden sei sehr gering: »Bei Laubwäldern wie hier sorgt die Herausnahme aus der Nutzung sogar für eine geringere Waldbrandgefahr«, erklärte Förster Frank Zabel.

Jedoch gibt es einige kritische Punkte, die vor einem Verkauf der Nutzungsrechte des Waldes bedacht werden sollten: »Es würde eine einma-

lige, hohe Einnahme generiert. Der Wald steht aber auf Dauer nicht mehr zu Nutzung bereit und die Waldwirtschaft würde unrentabel werden«, gab Zabel zu Bedenken.

## „Vielleicht ist Hungen dann auch als Waldwildnis-Stadt bekannt.“

Dr. Oliver Stock

Auch die Jagd wäre nur noch eingeschränkt möglich. Geklärt werden muss zudem die Frage der Zuständigkeit bei der Verkehrssicherheit: Es soll weiterhin feste Routen durch den Wald geben. Die Schotterner Straße, die als öffentliche Straße ausgewiesen ist, soll bestehen bleiben. Diese wird als Abkürzung zwischen Langd und Villingen genutzt. Und nicht zuletzt dürften Einwohner kein Brennholz in »ihrem« Wald schlagen – eine sehr emotionale Angelegenheit.

Eine Alternative zum Wildnis-Fonds könnten Ökopunkte darstellen: Hierüber könnten bei einer Herausnahme des

entsprechenden Waldgebiets aus der Nutzung aktuell Punkte im Wert von drei Millionen Euro generiert werden. Deutlich weniger als durch den Wildnis-Fonds.

Im nächsten Schritt sollen nun die Hungener Bürger zu Wort kommen und Stellung zu dem Projekt beziehen. Dafür soll spätestens zum 1. April eine Online-Bürgerbefragung starten, wie Bürgermeister Rainer Wengorsch mitteilte. Die Befragung soll für zwei Wochen über die Homepage der Stadt [www.hungen.de](http://www.hungen.de) freigeschaltet bleiben.

## INFO

### Die NABU-Stiftung

Ziel der NABU-Stiftung »Nationales Naturerbe« ist, den Reichtum der Tier- und Pflanzenwelt sowie die Vielfalt an intakten Lebensräumen in Deutschland auf Dauer zu erhalten. Dafür kauft die Stiftung Fläche an und schafft so ein Netz aus Schutzgebieten. Aktuell befinden sich deutschlandweit 21.640 Hektar Fläche in 340 Schutzgebieten im Eigentum der Stiftung.

## IMPRESSUM

Gießener Allgemeine  
Alsfelder Allgemeine

Unabhängig – Überparteilich

Herausgeber: Dr. Christian Rempel  
Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer  
Chefredaktion: Marc Schäfer

Verantwortliche Redakteure/-innen:  
Sport: Ralf Waldschmidt, Vertretung: Konny Herteux; Stadt Gießen: Marc Schäfer, Vertretung: Kays Al-Khanak; Kreis Gießen, Vogelsbergkreis: Anja Schramm, Vertretung: Reinhard Südhoff; Meinungstreff: Susanne Riess

Mit Namen gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion dar. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr; Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter [www.pressemonitor.de](http://www.pressemonitor.de) oder unter Telefon (030) 28 49 30, Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.

© Gießener Allgemeine Zeitung, Alsfelder Allgemeine Zeitung, Gießen.

Anzeigenleitung:  
Jens Trabus (Gießen)

Vertriebsleitung:  
Christian Kramer (Gießen)

Druck und Verlag: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).

Geschäftsführer:  
Dr. Jan Eric Rempel (Gießen)

Monatsbezugspreis: 40,40 EUR (Zustellung) bzw. 47,00 EUR (Post, Inland). Alle Preise inkl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 71 gültig. Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Aussperrung oder höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

SEPA-Lastschriftmandat:  
Vorliegende Lastschriftaufträge werden am 2. Werktag des Monats von uns eingelöst. Die Abbuchung findet unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE74ZZ00000929061 statt.

Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit bei unserem Service erfragen.

So erreichen Sie uns:  
Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG

Marburger Straße 20, 35390 Gießen  
Telefon (06 41) 30 03-0

Postfach 10 04 62, 35334 Gießen  
Volksbank Mittelhessen

(BLZ 513 900 00), Kto.-Nr. 424 307  
IBAN: DE78 513 900 000 000 424 307

BIC: VBMDDE33  
Internet: [www.giessener-allgemeine.de](http://www.giessener-allgemeine.de)

Redaktion Gießen:  
Telefon (06 41) 30 03-123,

Fax (06 41) 30 03-305  
E-Mail [redaktion@giessener-allgemeine.de](mailto:redaktion@giessener-allgemeine.de)

Redaktion Alsfeld:  
Telefon (06 41) 30 03-5 84,

Fax (06 41) 30 03-5 85  
E-Mail [redaktion@alsfelder-allgemeine.de](mailto:redaktion@alsfelder-allgemeine.de)

Internet: [www.alsfelder-allgemeine.de](http://www.alsfelder-allgemeine.de)

Gewerbliche Anzeigen:  
Telefon (06 41) 30 03-290,

Fax (06 41) 30 03-300  
E-Mail [anzeigen@giessener-allgemeine.de](mailto:anzeigen@giessener-allgemeine.de)

Service:  
Telefon (06 41) 30 03-77,

Fax (06 41) 30 03-303  
E-Mail [service@mdv-online.de](mailto:service@mdv-online.de),

[kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de](mailto:kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de),  
[familienanzeigen@giessener-allgemeine.de](mailto:familienanzeigen@giessener-allgemeine.de)

Für die Herstellung dieser Zeitung wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



Besuchen Sie auch die Facebook-Seite unserer Zeitung!  
[www.facebook.com/GiessenerAllgemeine](http://www.facebook.com/GiessenerAllgemeine)

# Reizvolle Veranstaltungen und ein Foto-Wettbewerb

Lahntal Tourismus Verband feiert zehn Jahre Lahnwanderweg – Gesamtstrecke 295 Kilometer lang

Gießen (pm). Von der Lahnquelle bis zur Mündung in den Rhein und zurück: So verläuft die zertifizierte Route Lahnwanderweg, die dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Das Jubiläum wird mit verschiedenen Wanderveranstaltungen im gesamten Lahntal begangen und mit einem Foto-Wettbewerb kombiniert. Gefragt sind die schönsten Bilder für den nächsten Lahnwanderweg-Kalender.

Der 295 Kilometer lange Weg wurde im Jahr 2012 eröffnet. Seitdem ist die Weiterentwicklung nie stehen geblieben: Markierungen wurden erneuert, die Wegequalität verbessert, neue Klettersteigabschnitte mit Alternativrouten eingeweiht. Tourenplaner und App leiten inzwischen die Wanderbegeisterten, die digital unterwegs sind – ein ganzes Paket an ständigen Optimierungen.

Wolfgang Schuster, stellvertretender Vorsitzender des Lahntal Tourismus Verbandes (LTV) und Landrat des Lahn-

Dill-Kreises, ist sich sicher, »diese steten Verbesserungen werden von den Wandergästen gewürdigt«. Nicht umsonst habe der Lahnwanderweg bei der Publikumswahl 2021 zu »Deutschlands schönster Wanderweg« unter den längeren Wegen den zweiten Platz belegt.

## Fotowanderung ab Lollar

Die Beliebtheit des Lahnwanderwegs mit all seinen 19 Etappen sei nicht der Verdienst einzelner, sondern ein gemeinsam erarbeitetes Ziel, erklärt Philipp Borchardt, Geschäftsführer des LTV mit Sitz in Wetzlar. Der Erfolg sei das Ergebnis des kooperativen Miteinanders von Kommunen, Landkreisen und Wegepaten unter dem Dach des Verbandes.

Gießens Landrätin Anita Schneider sagte, der Geburtstag des Lahnwanderweges sei »eine perfekte Gelegenheit, zu zeigen wie schön das Lahntal,



Der inzwischen mehrfach prämierte Lahnwanderweg besteht seit zehn Jahren. Das wird mit besonderen Wanderungen und einem Wettbewerb gefeiert.

FOTO: JÖRG THAMER/PM

wie schön unsere Heimat ist«. Sie fordert die Wanderer auf, am Fotowettbewerb teilzunehmen, ihre Eindrücke mit der Kamera festzuhalten und ihr schönstes Bild einzusenden. Wer noch Tipps zum Fotografieren sucht, kann am 14. Mai

mit den Fotofreunden Krodorf vom Bahnhof Lollar zur einer Fotowanderung starten.

Pro Person kann ein Foto eingereicht werden, das die Attraktivität des Jubiläumsweges herausstellt. Eine unabhängige Jury wählt aus allen Einsen-

dungen zwölf Gewinnerbilder, die den Lahnwanderweg-Kalender 2023 zieren werden. Ab dem 1. Mai bis zum 10. Oktober können Fotos per E-Mail an [kalender@lahnwanderweg.de](mailto:kalender@lahnwanderweg.de) eingereicht werden.

Bereits einen Tag vor dem Startschuss des Foto-Wettbewerbs, am 30. April, beginnt die Veranstaltungsreihe zum Jubiläum mit der Eröffnung der neuen Lahn-Facette »Stadtwanderweg Marburg«. Dieser Weg verknüpft den Lahnwanderweg mit einem Rundgang in Marburg. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf verbindet sich das zehnjährige Bestehen des Lahnwanderwegs mit dem Jubiläum »800 Jahre Marburg«.

Die folgenden Wanderungen finden im Landkreis Limburg-Weilburg (Thema Wildbiene, 7. Mai und 2. Juli) und im Landkreis Rhein-Lahn statt (Vogelstimmen-Wanderung am 8. Mai). Weiter geht es im Landkreis Gießen am 14. Mai mit der Fotowanderung von Lollar ins Salzbödetal mit den Fotofreunden Krodorf.

Im Landkreis Limburg-Weilburg lernt man am 4. Juni viel über die barocke Wasserversorgung, im Lahn-Dill-Kreis hält man sich am 25. Juni bei einer Workout-Wanderung fit. In Siegen-Wittgenstein kann man am 14. August eine musikalische Wanderung auf den Entenberg bei Bad Laasphe erleben.

Am 16. September gibt es eine Sonderführung mit dem Forstamt Weilburg unter dem Thema »Klimaretter Wald«. Eine forstpädagogische Wanderung startet am 17. September im Landkreis Gießen. Die Veranstaltungsreihe zum Jubiläum des Lahnwanderweges endet am 8. Oktober im Lahn-Dill-Kreis mit einer kulinarischen Wanderung zwischen Wetzlar und Braunfels.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen befinden sich im Internet unter [www.daslahntal.de](http://www.daslahntal.de) und [www.lahnwanderweg.de](http://www.lahnwanderweg.de) sowie auf Facebook unter den Stichworten Lahntal oder Lahnwanderweg.